

# Forschungsbericht 2007

Institut für vergleichende Städtegeschichte





# Forschungsbericht 2007

Institut für vergleichende Städtegeschichte



Redaktion: Angelika Lampen  
Texterfassung: Dorothea Brahm  
Satz: Peter Kramer Buch & Satz, Münster  
Foto Titelseite: maßwerke GbR, Münster

© Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – gGmbH  
Königsstr. 46  
48143 Münster

Tel.: (00 49) (02 51) 83-2 75-12

Fax: (00 49) (02 51) 83-2 75-35

E-mail: [istg@uni-muenster.de](mailto:istg@uni-muenster.de)

Internet: <http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte>

# Inhalt

Geleitwort . . . . .	7
Das Institut für vergleichende Städtegeschichte: Aufgaben und Forschungsprofil . . . . .	9
Struktur, Gremien, Mitarbeiter . . . . .	11
Neuerscheinungen . . . . .	13
1. Reihe Städteforschung . . . . .	13
2. Deutscher Historischer Städteatlas . . . . .	14
3. Westfalia picta . . . . .	14
Grundlagenforschung . . . . .	15
1. Atlasarbeiten . . . . .	15
a) Deutscher Historischer Städteatlas . . . . .	16
b) Westfälischer Städteatlas . . . . .	18
c) Historischer Städteatlas der Tschechischen Republik . . . . .	20
2. Lexikalische Arbeiten . . . . .	20
a) Deutsches Städtebuch . . . . .	20
3. Quellenbearbeitung . . . . .	21
a) Bildliche Quellen . . . . .	21
4. Bibliographische Arbeiten . . . . .	22
a) Bibliographie zur deutschen historischen Städtefor- schung (Bibliographische Datenbank) . . . . .	22
b) Sammelbesprechung und Neuerscheinungslisten zur Städtegeschichte . . . . .	22
Projektforschung . . . . .	23
1. Georg Dehio: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Westfalen . . . . .	23
2. Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe . . . . .	25

3. Männlichkeit in der Stadt: Konkurrierende Rollenentwürfe in adligen Haus- und Familienbüchern des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit . . . . .	26
4. Die Speicherstadt in Münster . . . . .	27
Forschungsarbeiten Dritter, Habilitations- und	
Dissertationsprojekte . . . . .	30
1. M. Arinobu M. A. . . . .	30
2. M. Hasegawa M. A. . . . .	31
3. M. Hecht M. A. . . . .	31
4. Chr. Helbich M. A. . . . .	32
5. Dr. des. K. Minner . . . . .	33
6. A. Oelgeklaus M. A. . . . .	34
7. P. Schuchert M. A. . . . .	35
8. D. Stracke M. A. . . . .	36
9. A. Thiele M. A. . . . .	36
Publikationsreihe Städteforschung . . . . .	38
1. Städteforschung, Reihe A – Darstellungen . . . . .	38
Forschungstätigkeit und Außenvertretung . . . . .	40
1. Tagungen und Kolloquien . . . . .	40
a) Frühjahrskolloquium . . . . .	40
b) Freitagskolloquium . . . . .	40
2. Mitarbeit bei Fachtagungen und in Gremien . . . . .	41
3. Vorträge . . . . .	44
4. Veröffentlichungen . . . . .	47
5. Lehrveranstaltungen . . . . .	49
Bibliothek und Serviceeinrichtungen . . . . .	52
1. Bibliothek . . . . .	52
2. Gastwissenschaftler . . . . .	54
3. Website und Serviceeinrichtungen . . . . .	55

## Geleitwort

Im vergangenen Jahr fand ein Wechsel an der Spitze des Instituts statt. Beide Geschäftsführer, Professor Peter Johanek wie Erster Landesrat a. D. Josef Sudbrock, hatten sich im Frühjahr 2007 angesichts der neuen Herausforderungen entschlossen, die Führung des Instituts in jüngere Hände zu geben.

23 Jahre stand Peter Johanek als wissenschaftlicher Leiter dem Institut vor. Seit 1984 entwickelte er die Projekte der Grundlagenforschung zu deutschland- und europaweiten Referenzprojekten. Darüber hinaus siedelte er am IStG zahlreiche Drittmittelprojekte an, die das Institut zu einer Plattform der deutschen und europäischen Städteforschung gemacht haben. Auch dadurch verankerte er das Institut fest in der internationalen Forschungslandschaft.

Der langjährige Verwaltungsvorstand des IStG, Josef Sudbrock, vollzog gemeinsam mit Peter Johanek die Umwandlung des Instituts in eine gemeinnützige GmbH mit breiter kommunaler und wissenschaftlicher Trägerkonstruktion. Auf seine Initiative hin wechselte das IStG in sein neues, modernes Domizil an der Königsstraße 46 im ehemaligen von Beverfoerdeschen Hof. Die ehemaligen Vorstände sind dem IStG weiterhin durch Ämter und Mitgliedschaften eng verbunden. Peter Johanek betreut nach wie vor zentrale Projekte des Instituts als Herausgeber; Josef Sudbrock steht der neuen Geschäftsführung beratend zur Seite. Beiden gilt unser herzlichster Dank für die immense Arbeit und das Geleistete!

Seit April/Mai 2007 bilden Prof. Dr. Werner Freitag und Landesrat Matthias Löb die neue Leitung des Instituts. Wir haben unser Amt mit der festen Überzeugung übernommen, dass sich ungeachtet der bestehenden Finanzierungslücke die hervorragende Arbeit des IStG durchsetzen wird. Die fehlende Planungssicherheit, die Mitarbeiter wie wissenschaftliche Arbeit stark belastet, muss beseitigt werden. Ziel der kommenden Jahre ist es daher, eine dauerhafte Perspektive für die Zeit nach 2008 zu entwickeln.

In wissenschaftlicher Hinsicht haben wir im vergangenen Jahr wichtige Weichen gestellt:

Zum einen konnte ein langjähriges Grundlagenprojekt erfolgreich abgeschlossen werden. Am 4. Dezember 2007 wurde der Band *Lippe* der Reihe *Westfalia picta* im Ahnensaal des Fürstlichen Residenzschlusses zu Detmold präsentiert. Mit der Vorstellung des Bandes *Lippe* feierte das IStG zugleich den erfolgreichen Abschluss des Gesamtprojektes *Westfalia picta: Erfassung westfälischer Ortsansichten vor 1900*. Das Projekt setzte sich zum Ziel, flächendeckend für Westfalen möglichst alle erreichbaren Bildzeugnisse zur Topographie der Region zu dokumentieren, die vor der Verbreitung der Fotografie in künstlerischen Techniken entstanden sind. Mit diesem umfassenden Ansatz besitzt das Projekt *Westfalia picta* Vorbildcharakter; es ist die erste Aufnahme einer Region in dieser Ausführlichkeit innerhalb Deutschlands.

Zum anderen ist das IStG mit einem Projekt an dem positiv begutachteten Exzellenzcluster *Religion und Politik* der Universität Münster beteiligt. Mit dem 1. Januar 2008 wird sich nun eine kleine Gruppe von Wissenschaftlern und Promovenden im Institut mit Fragen nach dem Inszenierungscharakter und der Integrationskraft religiöser Rituale in der Stadt vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert beschäftigen.

Im Kontext des Clusters wird auch die diesjährige Frühjahrstagung des Instituts stehen. Unter dem Titel *Die Pfarre in der Stadt* werden nationale und internationale Wissenschaftler die Bedeutung der Pfarre für die verschiedenen Aspekte städtischen Lebens vom Mittelalter bis heute diskutieren.

Werner Freitag  
Wissenschaftlicher Vorstand

Matthias Löb  
Verwaltungsvorstand



## Das Institut für vergleichende Städtegeschichte: Aufgaben und Forschungsprofil

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte entstand 1970 als außer-universitäre Forschungseinrichtung des im Jahr zuvor gegründeten Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte e. V. mit dem Auftrag, interdisziplinäre Forschungen zur vergleichenden Stadtgeschichte zu initiieren und zusammenzuführen. Fragestellungen aus den Bereichen Geschichte, Geographie und Kartographie, Kunstgeschichte, Planungswissenschaften und Soziologie werden im IStG auf das Untersuchungsfeld ‚Stadt‘ bezogen und im Rahmen der Grundlagenforschung oder in wissenschaftlichen Forschungsprojekten untersucht. Der Forschungsradius des IStG ist dabei eindeutig nicht auf Deutschland begrenzt; die europäische Perspektive wird durch eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Partnern realisiert.

Das IStG ist seit seiner Gründung eng eingebunden in das Forschungsprogramm der Sektion Stadtgeschichte des Internationalen Historikerverbandes (Commission Internationale pour l’Histoire des Villes). Entsprechend bildet der Arbeitskanon der Kommission die Basis der Institutsarbeit:

Zur Grundlagenforschung des IStG gehören die Erarbeitung und Publikation historischer Städteatlanten, die Herausgabe von Handbüchern und Lexika zur Stadtgeschichte, die Edition schriftlicher und bildlicher Quellen sowie bibliographische Forschungs- und Informationsaufgaben. Aufbauend auf dieser Grundlagenforschung betreut das IStG als Kompetenzzentrum für europäische Stadtgeschichte wissenschaftliche Forschungsprojekte, die über das ursprüngliche Forschungsprogramm hinausgehen. So werden momentan sowohl Inventarwerke herausgegeben und redaktionell betreut als auch zentrale Fragen städtischer Geschichte und ihrer Gestaltung im Rahmen von Projektarbeiten untersucht.

Die wissenschaftliche Institutsbibliothek mit derzeit 52 000 Bänden und ca. 120 laufend gehaltenen Zeitschriften ist die umfangreichste Fachbibliothek zur historischen Städteforschung in Deutschland. Sie wird von

den Mitarbeitern und Gastwissenschaftlern des Hauses sowie durch die Studierenden und Wissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität genutzt.

Durch die Publikationsreihe *Städteforschung*, die regelmäßigen Frühjahrstagungen und Freitagskolloquien und die Lehrtätigkeit der Mitarbeiter beteiligt sich das Institut darüber hinaus an Forschungstransfer und Wissensvermittlung.

## Struktur, Gremien, Mitarbeiter

Seit dem 1. Januar 2005 wird das Institut als gemeinnützige GmbH mit dem Namen ‚Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – gGmbH‘ betrieben. Gesellschafter sind das Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte e. V., die Westfälische Wilhelms-Universität Münster, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die Stadt Münster und der Deutsche Städtetag.

Das Institut wurde im Berichtsjahr durch die Westfälische Wilhelms-Universität Münster und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe gefördert. Ein Großteil des Institutshaushalts wird zudem über Drittmittel finanziert. Seit 1987 besitzt das Institut den Status eines An-Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Das IStG wird von zwei vom Aufsichtsrat gewählten Geschäftsführern, Prof. Dr. Peter Johaneke (bis 30. 04.) und Erster Landesrat a. D. Josef Sudbrock (bis 31. 03.) bzw. Professor Dr. Werner Freitag (seit 01. 05.) und Landesrat Matthias Löb (seit 01. 04.), geleitet, die ehrenamtlich tätig sind. Hauptamtlich wird die Geschäftsführung wahrgenommen durch Dr. Angelika Lampen. Die Geschäftsführer werden von einem wissenschaftlichen Beirat beraten. Persönliche Mitglieder sind die Professoren Dr. Wim P. Blockmans (Leiden), Dr. Ursula Braasch-Schwersmann (Marburg, Vorsitzende des Beirats), Dr. Heinz Duchhardt (Mainz), Dr. Manfred Groten (Köln), Dr. Heinz Heineberg (Münster), Dr. Volker Honemann (Münster), Dr. Ruth-E. Mohrmann (Münster), Dr. Ferdinand Opll (Wien) und Dr. Bernhard Sicken (Münster).

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

#### *Direktoren und Geschäftsführung*

Professor Dr. Dr. h. c. Peter Johaneke (bis 30. 04.)

Erster Landesrat a. D. Josef Sudbrock (bis 31. 03.)

Professor Dr. Werner Freitag (seit 01. 05.)

Landesrat Matthias Löb (seit 01. 04.)

*Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Kartographie*

Dipl. Ing. Thomas Kaling (Kartographie)

Dr. Stefan Kleineschulte (Dehio)

Dr. Kristina Krüger (Dehio)

Dr. Angelika Lampen (Leitung)

Dr. Melanie Mertens (Dehio)

Angelika Oelgeklaus, M. A. (Speicherstadt Münster)

Dipl.-Geogr. Dieter Overhageböck (Kartographie)

Rita Schlautmann-Overmeyer, M. A. (Handbuch der jüd. Gemeinschaften)

Dr. Michael Schmitt (Bildquellen, Westfalia picta)

Brigitte Schröder, M. A. (Bibliographie)

Patrick Schuchert, M. A. (Bildquellen, Westfalia picta)

Dr. Mechthild Siekmann (Redaktion, Westfälischer Städteatlas)

Daniel Stracke, M. A. (Deutscher Historischer Städteatlas)

*Sekretariat und Verwaltung*

Ursula Bolling

Dorothea Brahm

*Bibliothek*

Renate Koch

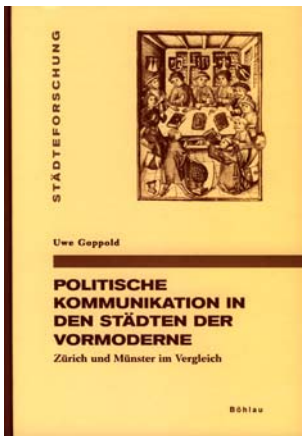
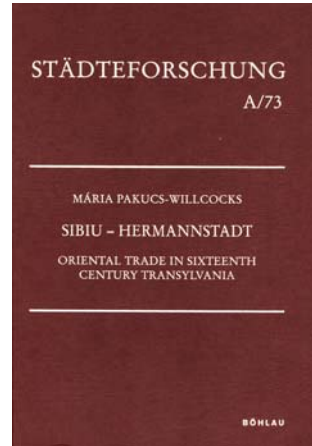
Frank Engelking

## Neuerscheinungen

### I. Reihe Städteforschung

Birgit Studt (Hg.), *Haus- und Familienbücher in der städtischen Gesellschaft des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit* (Städteforschung A 69), Köln – Weimar – Wien: Böhlau 2007.

Mária Pakucs-Willcocks, *Sibiu – Hermannstadt. Oriental Trade in Sixteenth Century Transylvania* (Städteforschung A 73), Köln – Weimar – Wien: Böhlau 2007.



Uwe Goppold, *Politische Kommunikation in den Städten der Vormoderne. Zürich und Münster im Vergleich* (Städteforschung A 74), Köln – Weimar – Wien: Böhlau 2007.

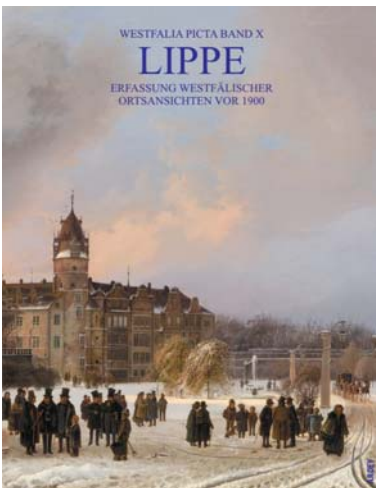
Peter Johanek (Hg.), *Die Stadt und ihr Rand* (Städteforschung A 70), Köln – Weimar – Wien: Böhlau 2008.

## 2. Deutscher Historischer Städteatlas

Antje Sander, Bernd Kasten und Daniel Stracke (Bearb.), *Schwerin* (Deutscher Historischer Städteatlas 2), Münster: Ardey 2007.



## 3. Westfalia picta



Michael Schmitt und Patrick Schuchert (Bearb.), *Lippe* (Erfassung westfälischer Ortsansichten vor 1900. Westfalia picta 10), Münster: Ardey 2007.

# Grundlagenforschung

## 1. Atlasarbeiten

Der *Deutsche Historische* und der *Westfälische Städteatlas* werden unter Anwendung gleicher Methoden und redaktioneller wie editorischer Grundsätze parallel bearbeitet. Der *Deutsche Historische Städteatlas* ist wie sein Vorgänger, der *Deutsche Städteatlas*, gleichzeitig Teil des Europäischen Städteatlas der Internationalen Kommission für Städtegeschichte.



Schwerin, Entwicklungsphasen (Auszug)

Vom *Deutschen* und vom *Westfälischen Städteatlas* liegen 6 bzw. 9 Lieferungen mit 51 bzw. 70 Blättern vor. Mit dem im Jahr 2000 erschienenen Blatt 51 (Weimar) ist der *Deutsche Städteatlas* abgeschlossen. Seit 2006 erscheint mit neuem Konzept der *Deutsche Historische Städteatlas*.

a) Deutscher Historischer Städteatlas

Wiss. Leitung: Dr. W. Ehbrecht, Prof. Dr. P. Johaneck, Prof. Dr. J. Lafrenz (Hamburg)

Wiss. Bearbeiter: Dipl.-Geogr. D. Overhageböck, D. Stracke M. A.

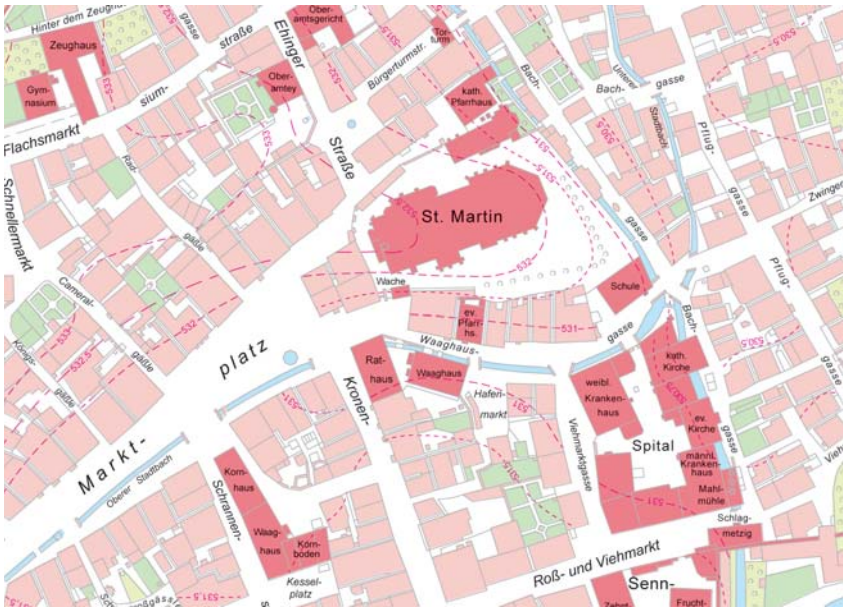
Ende November konnten die Arbeiten an der Atlasmappe Schwerin, der zweiten in der neuen Reihe *Deutscher Historischer Städteatlas*, termingerecht beendet werden und die Drucklegung erfolgen. Seither sind die bereits angelaufenen Arbeiten am Städteatlas Herrnhut intensiv fortgeführt worden, dessen Bearbeitung bereits mit großem Interesse erwartet wird. Die-



Herrnhut, Kataster (Auszug)



ses außergewöhnliche Projekt wird neben der eigentlichen Stadt in Verbreitungskarten und weiteren Einzelstudien die von der Herrnhuter Brüdergemeine in aller Welt gegründeten Tochttersiedlungen darstellen und im Vergleich untereinander sowie mit den daraus hervorgegangenen Idealstadtvorstellungen analysieren. Das Konzept des Autors wurde auf einer Sitzung der Herausgeber vorgestellt und die Möglichkeiten der Umsetzung eingehend diskutiert. Noch offen ist u. a., wie auch eine englischsprachige Version zu verwirklichen ist. Der Druck der Mappe ist für 2008 geplant.



Biberach, Kataster (Auszug)

Für die Stadtmappe Biberach, die im Jahr 2009 erscheinen soll, wurde das vorliegende Kartenmaterial gesichtet und in das neue Konzept übertragen, der Text dementsprechend formatiert. Ideen für thematische Karten wurden erörtert und Entwürfe erarbeitet. Die hauseigenen Bildsammlungen wurden ausgewertet und die Archivrecherchen weiter vorangetrieben. Die kartographischen Arbeiten an der umfangreichen Stadtmappe Frankfurt am Main haben bereits begonnen und werden parallel mit Biberach sukzessive

fortgeführt, damit die Bearbeitung bis zum Jahr 2010 abgeschlossen werden kann.

b) Westfälischer Städteatlas

Wiss. Leitung: Dr. C. Knepe/Dr. M. Siekmann

Wiss. Ang.: Dr. M. Siekmann

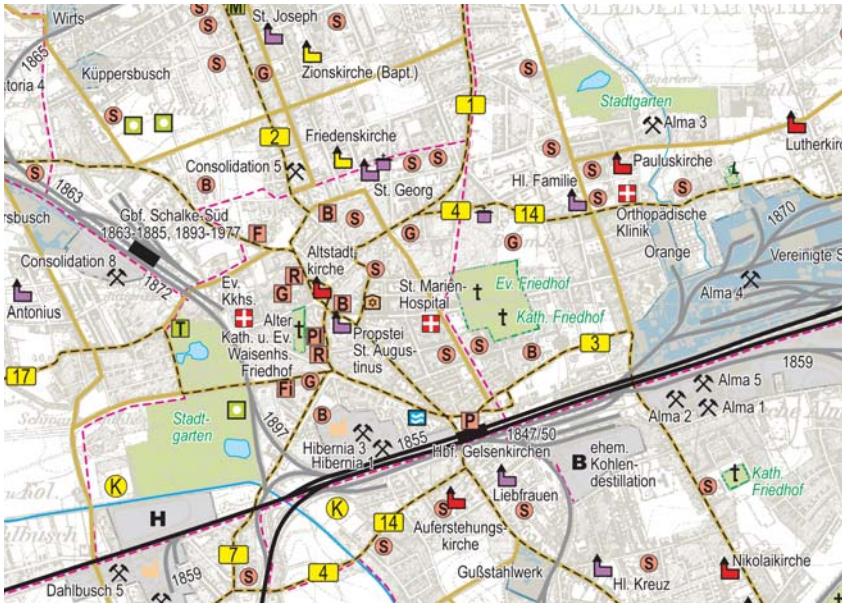
Kartographie: Dipl.-Ing. Th. Kaling (LWL)

Mit dem Erscheinen der neunten Lieferung gab Herr Ehbrecht die langjährige Herausgeberschaft des Atlas ab. Sie wird nun gemeinsam von Frau Knepe (LWL) und Frau Siekmann wahrgenommen. Die Arbeiten an der zehnten Lieferung, die – dem 2-Jahres-Turnus entsprechend – Ende 2008 erscheinen soll, wurden parallel für die Blätter Ahaus, Borgholz, Gelsenkirchen, Nienborg und Wattenscheid begonnen oder weitergeführt bzw. zum Abschluss gebracht (Rüthen). Mit allen Autoren wurden in Einzelgesprächen Inhalt und Ausstattung des jeweiligen Blattes bespro-



Gelsenkirchen, Kataster (Auszug)

chen. Für Gelsenkirchen sind bereits die Blätter der Teilorte Horst und Buer erschienen (8. und 9. Lieferung). Im jetzt in Bearbeitung befindlichen Blatt der „Altstadt“ Gelsenkirchen wird für die Darstellung der Industrialisierung der gesamte Stadtraum erfasst. Für diese Karte zur Industrialisierung



Gelsenkirchen, Industrialisierung (Ausschnitt)

fanden mit einem Autoren- und Beraterteam (auch in Zusammenhang mit dem Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen) mehrere Gespräche statt. Die Karte in vier Zeitschnitten (1890, 1930, 1961, 2003) wird im Entwurf Anfang 2008 fertig sein. Olfen, Sassenberg und Freudenberg wurden ebenfalls in die Planungen aufgenommen sowie Sundern und Gütersloh. In Fortsetzung des Überblicks über die im Atlas verwendeten Karten sollen nach den Katasterkarten (achte Lieferung) in der zehnten Lieferung die topographischen Landesaufnahmen im Einleitungsfaszikel behandelt werden.

Der *Westfälische Städteatlas* ist zugleich ein Projekt der Historischen Kommission für Westfalen.

c) Historischer Städteatlas der Tschechischen Republik

Die Blätter 16 (Chomutov) und Blatt 17 (Kladno) des *Historický atlas míst Ěeské republiky (Historischer Städteatlas der Tschechischen Republik)*, dessen Mitherausgeber Prof. Dr. Peter Johaneč ist, wurden 2007 gedruckt.

## 2. Lexikalische Arbeiten

a) Deutsches Städtebuch

Herausgeber: Prof. Dr. P. Johaneč, Prof. Dr. W. Freitag

- Die Arbeiten am *Sächsischen Städtebuch* werden in Dresden unter der Leitung von Prof. Dr. Karlheinz Blaschke koordiniert.
- Mit Prof. Dr. Kersten Krüger (Rostock) wurde eine Zusammenarbeit für den Band *Mecklenburg-Vorpommern* vereinbart. Der Band soll analog zum Band Brandenburg-Berlin erarbeitet werden, d. h. ein heutiges Land der Bundesrepublik vorstellen.
- Für den Band *Westfalen* wurden ein Konzept und eine Liste der zu bearbeitenden Städte erstellt. Das IStG bemüht sich um eine Finanzierung des Projekts.

Weiterhin werden im Institut verschiedene Inventarwerke und Handbücher als drittmittelfinanzierte Projekte herausgegeben und redaktionell betreut:

- *Georg Dehio: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Westfalen* (vgl. S. 23)
- *Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe* (vgl. S. 25)

### 3. Quellenbearbeitung

#### a) Bildliche Quellen

- Westfalia Picta. Erfassung westfälischer Ortsansichten vor 1900  
Wiss. Leitung: Dr. M. Schmitt  
Wiss. Bearbeiter: Dr. M. Schmitt, P. Schuchert M. A.

Am 4. Dezember 2007 wurde der letzte Band der Reihe *Westfalia picta* im Ahnensaal des Fürstlichen Residenzschlosses zu Detmold präsentiert. Mit der Vorstellung des Bandes *Lippe*, der mit seinen 1543 Bilddokumenten die Objektanzahlen der übrigen Bände um mehr als das Doppelte übertrifft, wurde zugleich der erfolgreiche Abschluss des Gesamtprojektes *Westfalia picta: Erfassung westfälischer Ortsansichten vor 1900* gefeiert. Das Projekt, 1975 vom LWL initiiert, wurde seit 1996 von Dr. Michael Schmitt verantwortet; in dichter Folge erschienen seit 2002 in neuer Form die Bände VI (*Münsterland*), VII (*Minden-Ravensberg*), VIII (*Münster*), IX (*Westfälisches Ruhrgebiet*) und X (*Lippe*).

Die Reihe *Westfalia picta* setzte sich zum Ziel, flächendeckend für Westfalen möglichst alle erreichbaren Bildzeugnisse zur Topographie der Region zu dokumentieren, die vor der Verbreitung der Fotografie in künstlerischen Techniken entstanden sind. Mit diesem umfassenden Ansatz besitzt das Projekt *Westfalia picta* Referenzcharakter; es ist die erste Aufnahme einer Region in dieser Ausführlichkeit innerhalb Deutschlands.

Nach dem Abschluss des Projektes wird im Institut geprüft, wie das reichhaltige Dokumentationsmaterial ausgehend von den Werkbänden weiter verwendet werden kann. So ist beispielsweise die Erstellung eines Gesamtverzeichnisses, das auch die ersten fünf Bände der Dokumentationsreihe einbindet, geplant. Ebenso soll die Großregion Westfalen durch aufschließende Karten und andere alternative Ergebnispräsentationen erfasst werden.

#### 4. Bibliographische Arbeiten

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag

Wiss. Bearbeiterin: B. Schröder

Verwaltungsang.: U. Bolling

- a) Bibliographie zur deutschen historischen Städteforschung (Bibliographische Datenbank)

Die bibliographischen Arbeiten konnten in diesem Jahr durch die Mitarbeit von Frank Engelking bei der Datenaufnahme intensiviert werden. So konnten zahlreiche Monographien retrospektiv erfasst werden, stadt- und landesgeschichtliche Beiträge aus einschlägigen Sammelbänden und Festschriften aufgenommen und entsprechende Aufsätze aus landes- und stadtgeschichtlich orientierten Zeitschriften berücksichtigt werden.

Ein bisher nur katalogmäßig erfasster Bestand älterer monographischer Literatur zu westfälischen Städten konnte retrospektiv aufgenommen werden, ergänzt um bisher nicht berücksichtigte Aufsätze. Die zahlreichen neu erfassten Titel sind in die Datenbank eingegangen und haben diese auf mehr als 120 000 Datensätze anwachsen lassen.

- b) Sammelbesprechung und Neuerscheinungslisten zur Städtegeschichte

Die 6. Sammelbesprechung, die mit dem Jahr 2007 abgeschlossen wurde, wird derzeit für die Onlinepräsentation vorbereitet. Die Titelliste wird thematisch wie topographisch geordnet auf der Homepage des Instituts veröffentlicht. Die Einstellung der thematischen Einleitungen erfolgt sukzessive.

Umfangreiche Neuerscheinungslisten zur Städtegeschichte wurden wie bisher im Frühjahr und Herbst zusammengestellt und auf der Homepage des Instituts (<http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/Publicationen/Bibliographien/Neuerscheinungslisten.shtml>) veröffentlicht.

## Projektforschung

Aufbauend auf der Grundlagenforschung des Instituts werden im IstG drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte gefördert und in Verbindung mit ihm durchgeführt. Darüber hinaus werden Initiativen zur Vorbereitung und Förderung zukünftiger Projekte auf dem Gebiet der Stadtgeschichte ergriffen, die sich in die Arbeit des IstG einfügen.

### 1. Georg Dehio: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Westfalen

Leitung: Dr. U. Quednau (LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen), Dr. A. Lampen

Wiss. Bearbeiter: Dr. St. Kleinschulte, Dr. K. Krüger (seit 01.03.), Dr. M. Mertens, Dr. H.-Chr. Feldmann (Deutsche Stiftung Denkmalschutz)

Seit seiner Begründung im Jahr 1900 hat sich „der Dehio“, das von Georg Dehio (1850–1932) herausgegebene Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, zum Inbegriff der Denkmal- und Kunstführer entwickelt. Die letzte Bearbeitung des Dehio-Westfalen stammt aus dem Jahr 1969, sie ist in vieler Hinsicht veraltet. Für die Texte der 1969 bereits behandelten Objekte ist die Einarbeitung neuer Forschungsergebnisse, Grabungsbefunde oder Restaurierungen dringend erforderlich. Vollständig neu zu erfassen sind Bürger- und Bauernhäuser, Bauten aus der zweiten Hälfte des 19. sowie des 20. Jahrhunderts



Herten, Zeche Ewald, Schacht 7

bis in die Gegenwart sowie Gartendenkmale und herausragende Industriebauten.

Das Dehio-Handbuch wird herausgegeben von der Dehio-Vereinigung, der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Neubearbeitung des Bandes Nordrhein-Westfalen II – Westfalen, die durch das Land NRW, die Kulturstiftung Westfalen-Lippe und die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial-Versicherungen gefördert wird, ist ein gemeinsames Projekt des LWL-Amtes für Denkmalpflege und des IStG. Die Dehio-Vereinigung und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz leisten einen Teil der Bearbeitung, die Redaktion und das Lektorat.



Billerbeck, St. Ludgerus

Nach dem Ausscheiden von Dr. Christoph Heuter hat Dr. Kristina Krüger zum 01. 03. 2007 die Bearbeitung des Regierungsbezirks Arnsberg übernommen. Fachlich geleitet von Dr. Ursula Quednau, LWL-Amt für Denkmalpflege, hat das Autorenteam 2007 die Bearbeitung der Kreise Höxter (Mertens) und Recklinghausen (Kleineschulte), der kreisfreien Städte Bott-



rop, Gelsenkirchen (Kleineschulte) und Hagen (Heuter, Krüger) sowie die Kirchenbauten in Soest (Feldmann) abgeschlossen. In Abstimmung mit dem Autorenteam hat das ISTG Beiträge zu den bearbeiteten Landkreisen geliefert:

- stadthistorische Einleitungen (Dr. A. Lampen, B. Schröder)
- Pläne von Städten und größeren Anlagen (Dipl.-Geogr. D. Overhageböck).

## 2. Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe

Wiss. Leitung: Prof. Dr. S. Freund, Prof. Dr. K. Hengst, Prof. Dr. F. Göttmann, Prof. Dr. F.-J. Jakobi, Prof. Dr. P. Johaneck, Prof. Dr. W. Reininghaus  
 Wiss. Bearbeiterin: R. Schlautmann-Overmeyer M. A.



Verbreitung jüdischer Gemeinschaften in Westfalen (Ausschnitt)

Das Historische Handbuch jüdischer Gemeinschaften in Westfalen und Lippe – ein Gemeinschaftsprojekt der Historischen Kommission für Westfalen und des ISTG – will in überschaubarer Form einen Überblick über die

Geschichte der Juden in Westfalen und Lippe bieten, um so das Wissen über ihre historische Bedeutung dauerhaft in das kulturelle Gedächtnis zu integrieren.

Nach einheitlichem Schema werden alle nachweisbaren jüdischen Gemeinschaften und Gemeinden Westfalens vom Mittelalter bis in die Gegenwart beschrieben.

Neben Ortsartikeln finden sich in jedem der drei Bände (Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster) Überblicksartikel zu gesamtgeschichtlichen Entwicklungen in den einzelnen Territorien bis zum Ende des Alten Reichs und besonders zur jeweils eigenständigen Judenpolitik. Zentrale Fragen der westfälisch-jüdischen Geschichte und ihre Einordnung in allgemeine historische Entwicklungen bleiben einem eigenständigen Grundlagen-Band vorbehalten.

Der Teilband Münster wird im April 2008 publiziert. Orts- und Überblicksartikel des Teilbandes Detmold werden zurzeit endredigiert, sodass er vermutlich im Frühjahr 2009 erscheinen kann. Für den Teilband Arnsberg liegen sämtliche Texte vor. Mit der redaktionellen Bearbeitung ist begonnen worden. Eine Veröffentlichung ist zeitgleich mit dem Grundlagen-Band vorgesehen. Für den wissenschaftlichen Grundlagen-Band werden den Autor/innen die entsprechenden Informationen aus den Teilbänden für ihren jeweiligen chronologischen Abriss zur Verfügung gestellt. Erste systematische und summarische Vorarbeiten sind erfolgt.

### 3. Männlichkeit in der Stadt: Konkurrierende Rollenentwürfe in adligen Haus- und Familienbüchern des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit

Wiss. Leitung: Prof. Dr. P. Johanek

Wiss. Bearbeiterin: Prof. Dr. B. Studt

Die Ergebnisse des von der DFG geförderten Projektes wurden in dem fallstudienorientierten Sammelband *Haus- und Familienbücher in der städtischen Gesellschaft des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit* publiziert, der Anfang 2007 in der Reihe *Städteforschung* als Band A 69 erschienen ist.

## 4. Die Speicherstadt in Münster

Leitung: Prof. Dr. W. Freitag, Dr. A. Lampen

Wiss. Bearbeiterin: A. Oelgeklaus M. A.

Das seit Mai 2006 am Institut für vergleichende Städtegeschichte angesiedelte Grundlagenprojekt zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte der Speicherstadt in Münster verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, der ein weites Spektrum an Fragen beinhaltet, die im Kontext von Neu- und Umnutzung ursprünglich militärischer Gebäudeensembles auftreten. Nach der Aufgabe der militärischen Nutzung sollen diese oftmals großflächigen Areale von der Öffentlichkeit nicht mehr als exterritoriales Gelände wahrgenommen werden, sondern als urbane Gemeinplätze, die zahlreiche innovative Möglichkeiten der Umnutzung offerieren.



Speicherstadt Münster, umgebauter Bodenspeicher, heute Stadtarchiv

Bei der Speicherstadt handelt es sich um ein ehemals von der Wehrmacht als Heeresverpflegungshauptamt erbautes Gebäudeensemble, das der Ver-

sorgung der Soldaten im Wehrkreis VI mit dem Hauptsitz Münster diene. Nach dem Krieg nutzte bis 1994 die britische Armee die umfangreiche Anlage, die u. a. aus neun Speichergebäuden und einer Heeresbäckerei bestand. Seit 1997 erfährt das gesamte Areal eine Umwandlung zu einem modernen Dienstleistungszentrum.

Zu Beginn der Jahres 2007 wurde ein umfangreiches Publikationskonzept erstellt, das unterschiedliche Fragestellungen zum vorliegenden Forschungsthema berücksichtigt. Um eine weitgehende Vollständigkeit in der Bearbeitung des Themas zu gewährleisten, wurde ein Autorenteam gebildet, das sich aus Experten der Bereiche Militärgeschichte, Stadtgeschichte, Stadt- und Raumplanung, Denkmalpflege, Baugeschichte und Architektur zusammensetzt.



Silospeicher Magdeburg-Schönebeck

Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte der Speicherstadt in Münster, die von der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft gefördert wird, wirft in baugeschichtlicher Hinsicht einen weiten Blick über die ehemaligen Grenzen des Wehrkreises VI in das gesamte damalige Deutsche Reich. Mit der Ergänzung durch zusätzliche Beispiele

---

aktueller Konversionsmaßnahmen stellt sich das Forschungsprojekt außerdem den zeitgemäßen Fragen nach Möglichkeiten und Grenzen der Vermarktung, Neu- und Umnutzung von ehemals militärisch genutzten Anlagen im Kontext von Stadtteilverdichtung und Stadtentwicklung. Die Publikation versucht, erfolgreiche Prozesse der Integration von exterritorialen Flächen in gewachsene Stadtquartiere aufzuzeigen.

## Forschungsarbeiten Dritter, Habilitations- und Dissertationsprojekte

Neben Grundlagenforschung und drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten sind am IstG wissenschaftliche Arbeitsvorhaben angesiedelt, die von Mitarbeitern des Instituts und Mitgliedern des Kuratoriums betreut werden. Die Nachwuchswissenschaftler nutzen die Einrichtungen des IstG, besonders die Bibliothek und die Sammlungen, und stellen ihre Arbeiten in den institutseigenen Foren zur Diskussion. Neue Themen der Stadtgeschichte werden kommuniziert und junge Stadtgeschichtsforscher vernetzt.

### I. M. Arinobu M. A.

Die Ordnung des Tisches bei Hofe – Rolle und Funktion der Tischzuchtliteratur und die Festmähler in der Hofgesellschaft im Hoch- und Spätmittelalter

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. P. Johanek

In diesem Dissertationsprojekt werden die Texte der ‚Tischzucht‘ im Hoch- und Spätmittelalter wie auch die soziale und ggf. politische Funktion öffentlicher (Fest)Mähler und die in der damaligen Anstandsliteratur gesehenen Verhaltensnormen in der Gesellschaft der höfischen Oberschicht untersucht. Daneben sind die in der Tischzuchtliteratur wiedergespiegelte Esskultur und die Essgewohnheiten zu berücksichtigen. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf der Analyse der Beziehungen und Einflüsse dieser einzelnen Faktoren.

Als Quellen für die Untersuchung stehen fast alle bekannten Tischzuchten in edierter Form zur Verfügung, wobei aufgrund der Überlieferungssituation noch Datierungsprobleme bestehen. Daneben spielen die Bildquellen, vor allem die Abbildungen von Festmählern sowohl in Handschriften als auch in der Wandmalerei als Quellen für die Erforschung der mittelalterlichen Sachkultur eine große Rolle.

Die Umriss dieser Forschung wurden in der Sektion *New Approaches to Food History* des International Medieval Congress 2007 in Leeds (Vortragstitel *Table Manners in Late Medieval Germany*) vorgestellt.

## 2. M. Hasegawa M. A.

Religiöse Prozessionen im Spannungsfeld städtischer Interessen. Eine vergleichende Analyse spätmittelalterlicher Städte im Heiligen Römischen Reich und in Japan

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Das Dissertationsprojekt befasst sich im Wesentlichen mit Prozessionen in der mittelalterlichen Stadt, die ursprünglich ein rein kirchliches Zeremoniell waren und sich im Laufe des Mittelalters zu zentralen städtischen Ritualen entwickelten. Dabei sollen Fallbeispiele aus dem Heiligen Römischen Reich und aus Japan vergleichend analysiert werden. Japan ist eines der wenigen asiatischen Länder, dessen Geschichte ein der europäischen Entwicklung weitgehend entsprechendes „Mittelalter“ aufweist. Besonders die Ausprägungen der Sozialform „Stadt“ und des Bewusstseins der Einwohner über ihre lokale Identität zeigen Parallelen, die den Vergleich inhaltlich herausfordern und methodisch ermöglichen. Im Berichtsjahr standen Forschungen zum Vergleich der Prozessionen im Reich und Japan im Mittelalter im Vordergrund. Die Ergebnisse wurden im Juli 2007 auf dem International Medieval Congress in Leeds und im Kolloquium an der Marc Bloch Universität in Strasbourg im Oktober 2007 vorgestellt.

## 3. M. Hecht M. A.

Oberschichten in mittel- und norddeutschen Salzstädten 1400–1700

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Die vergleichende Städtegeschichtsforschung hat mit der Herausarbeitung verschiedener städtischer Sondertypen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit wichtige Anregungen für eine komparative Sozialgeschichte der Alten Stadt gegeben. Für den bislang wenig untersuchten Typus der Salzstadt ist auf die Existenz einer besonderen Form städtischer Oberschicht,

welche die Inhaber der Siedeberechtigungen umfasste, zu verweisen. Letztere zogen den Gewinn aus der in den Siedehütten betriebenen Salzherstellung und organisierten Produktion und Vertrieb des Salzes. Die meist als Pfänner oder Sälzer bezeichneten einheimischen Siedeberechtigten organisierten sich in eigenen Personalgenossenschaften, die als Nuklei städtischer Elite auch über die Epochengrenze um 1500 hinaus ihre Bedeutung behielten. Ziel des Promotionsprojektes ist es, die Entwicklung der Pfännerschaften in mittel- und norddeutschen sowie westfälischen Salzstädten im Zeitraum von 1400–1700, der Kernzeit der „alteuropäischen Salzstadt“, vergleichend zu betrachten. Mittels der Kriterien, die in der Patriziats- und Oberschichtenforschung entwickelt wurden, können die Spezifika der sozialgeschichtlichen Entwicklung herausgearbeitet werden. Besondere Aufmerksamkeit wird den Praktiken der Gruppenbildung (kollektive Erinnerungen, Initiationsrituale, Distinktionsstrategien, Präzedenzkonflikte) geschenkt.

#### 4. Chr. Helbich M. A.

Humanistische Irenik und Via Media in den westfälischen Städten der Reformationszeit

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Innerstädtische Disputationen, Aufläufe, lutherische Prädikanten und Bilderstürme kennzeichneten typische Verlaufsformen städtischer Reformationen. Daneben existierte jedoch auch ein zweiter Weg, der in der Forschung zumeist als „Via Media“ bezeichnet wird und der für innerkirchliche Reformen eintrat, ohne mit der alten Kirche brechen zu wollen. Diese irenische Strömung war besonders in den Territorien des deutschen Nordwestens (Jülich-Kleve-Berg, Kurköln unter Hermann von Wied) auf der humanistischen Gelehrtenebene verbreitet und bestimmte für einige Zeit die Religionspolitik sowohl von Fürsten als auch von Städten. Während auf der Territorialebene bereits Untersuchungen vorliegen, sind die Städte bisher noch nicht in das Blickfeld der Forschung gerückt. Dies soll sich mit diesem Dissertationsprojekt ändern.

Untersucht werden sollen mehrere westfälische Städte mit einer gewissen regionalen Bedeutung, einer humanistischen Tradition und einem unterschiedlichen Reformationsverlauf. Der Schwerpunkt soll hierbei auf Dortmund, Essen, Herford und Münster liegen, wobei andere Städte hinzukommen können. Als ungefährer zeitlicher Rahmen dienen die Jahrzehnte



vom ersten Aufkommen reformatorischer Gedanken in Westfalen in den 1520er Jahren bis in die Zeit vor der Einführung des Tridentinums, mit hin also eine Epoche, die noch keine starren Konfessionsgrenzen kannte. Es wird zu hinterfragen sein, ob und wie die humanistische Reform Auswirkungen (z. B. hinsichtlich der Volksfrömmigkeit) auf die städtische Gesellschaft zeitigte. Hier sollen insbesondere die z. T. neugegründeten Schulen (z. B. Dortmund und Essen) mit den persönlichen Werdegängen und Netzwerken von Lehrern und Schülern näher betrachtet werden. Daneben werden Theateraufführungen und Predigten hinsichtlich des Inhaltes und des Empfängerkreises untersucht werden.

## 5. Dr. des. K. Minner

Erinnerung und der Blick nach vorn: Stadt- und Geschichtsbilder in Stadtjubiläen der Region Sachsen-Anhalt zwischen Kaiserreich und DDR

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Mit der „Entdeckung“ der Geschichte durch das Bürgertum im Kaiserreich erlebten Orts- und Stadtjubiläen als neuer Festtyp einen immensen Aufschwung. Nach verhältnismäßig wenigen Jubiläen in Kaiserreich und Weimarer Republik setzte mit dem „Dritten Reich“ eine Konjunktur dieses Festtyps ein, der auch nach 1945 nicht abbrach, sondern sich eher noch verstärkte. Am Beispiel der Region Sachsen-Anhalt wird in diesem Forschungsprojekt der Frage nachgegangen, welche Trägergruppen und welche Stadt- und Geschichtsbilder die Jahrhundertfeiern prägten.

Die Erinnerung an „Gründungsmythen“ der Stadt und die Skizzierung von Geschichtsbildern – in der Regel in Form historischer Festzüge – sollten Identität innerhalb der (gesamten) städtischen Gesellschaft schaffen und gemeinschaftsstiftend wirken. Hinsichtlich des städtischen Identitätsmanagements kam neben der Wirkung nach „innen“ mit Blick auf die Entwicklung im 20. Jahrhundert auch die Berücksichtigung der äußeren Repräsentation auf. Zudem erlangte das Fest Bedeutung als Wirtschaftsfaktor.

Die Stadt- und Geschichtsbilder standen jedoch nicht selbstverständlich fest, sondern hingen von den Trägergruppen des Festes ab. Die Städte des 19. Jahrhunderts waren geprägt von der Sozialformation des Bürgertums. Dessen Bilder von Stadt und dessen Wertehimmel bestimmten die Feste der Zeit – und somit auch die nun Anklang und Verbreitung findenden Jubiläen. In der Folgezeit und mit den jeweiligen politischen Verhältnis-

sen (in Weimarer Republik, Nationalsozialismus und DDR) gingen soziale Veränderungen in den Städten einher. Das Bürgertum verlor zunehmend seine Deutungshoheit. Das Projekt, das im Berichtszeitraum abgeschlossen werden konnte, stellte sich die Frage, inwieweit sich dieser Wandel in den städtischen Bildern niederschlug. Bürgerliche Stadtbilder, die gekennzeichnet waren von der Wertschätzung von Wirtschafts- und Gewerbetleiß, Bildung und Kultur, der Leistung für das städtische Gemeinwesen, der städtischen Selbstverwaltung und der Verortung über Geschichte, wurden eben nicht (vollends) durch technokratische oder politisch-ideologisch überformte Bilder der Stadt abgelöst. Die „alten“, städtischen Gründungsmythen blieben vielmehr für die Stadtbewohner bedeutsam.

## 6. A. Oelgeklaus M. A.

Die Gefängnisbauten von Carl Ferdinand Busse (1802–1868) in Preußen  
Wiss. Betreuung: Prof. Dr. H. Kier (Universität Bonn)

Die Gefängnisse von Carl Ferdinand Busse, die während der Mitte des 19. Jahrhunderts in der Folge der Reformen im Strafvollzug nach dem Vorbild des 1842 errichteten sog. Mustergefängnisses von Pentonville (London) in Preußen entstanden, zeichnen sich in der Summe durch das Grundrissmuster des Panopticons aus, das eine effiziente Bewachung der Gefangenen ermöglicht. Die panoptische Anlage der Gefängnisse erlaubt den omnipräsenten Blick in alle Flügel der Gefängnisstrakte. Der Gefangene soll unter dem allseitig wachsamen Auge des Staates als Stellvertreter des ‚Auges Gottes‘ zu einem besseren Staatsbürger erzogen werden.

In einem ausführlichen Beitrag zur Rezeptionsgeschichte dieser dem Gebäude immanenten Strukturen der Macht geht die Autorin der Frage nach Herkunft und Anspruch dieses Grundrissmusters nach, der in der Gefängnisarchitektur in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine Blüte erfährt.

Die von einem Punkt ausgehende strahlenförmige Gestaltung eines Gefängnisgebäudes, das mehrere hundert Insassen und Bewacher aufnimmt, bildet in seinem Umfang und Ausmaß eine eigene ‚Stadt‘, die in ihrer zentralen Struktur auf die Entwicklung von Stadtmodellen mehrerer Jahrhunderte zurückzuführen ist.

Ein Schwerpunkt der Suche nach architektonischen Strukturen der Macht ist deshalb der Auseinandersetzung mit Ideen, Planungen und Grün-

dungen von Idealstädten des Spätmittelalters bis zum Klassizismus gewidmet, die in ihrem Grundriss auf sternförmige Planungen zurückgehen.

Der Rezeptionsgeschichte von Gefängnissen des 19. Jahrhunderts im Medium Film galt während des Berichtzeitraums ein weiterer Forschungsschwerpunkt der Dissertation.

## 7. P. Schuchert M. A.

„Living History – Lebendige Geschichte“. Formen und Strukturen gegenwärtiger Mittelalter-Rezeption in Deutschland

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. Martin Kintzinger

Während sich die Forschungen zur Rezeption des Mittelalters schwerpunktmäßig auf die theoretischen Annäherungs- und Interpretationsmethoden durch Texte konzentrieren, stehen im Mittelpunkt dieser Untersuchung die ‚körperlich-sinnlichen‘ Adaptierungen mittelalterlicher Themen, die sich im Spannungsfeld von ‚Education & Entertainment‘ vor allem in der Freizeit-Gesellschaft manifestieren. Eine Vielzahl dieser als ‚Living History‘ präsentierten Mittelalter-Rezeptionen hat dabei ihren performativen Ort wie auch die historische Verankerung im städtischen Raum.

Im Rahmen von historischen Festen ist dieser performative Umgang mit der eigenen Stadtgeschichte bereits ab der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zu erkennen. So auch bei der „Landshuter Hochzeit. 1475“, die, erstmals 1903 ausgerichtet, als eines der größten Historienspiele Europas an die Vermählung des Bayernherzogs Georg mit der Jagiellonenprinzessin Hedwig von Polen erinnert. Neben den traditionellen historischen Festen treten in den letzten drei Jahrzehnten verstärkt neue Formen der „Verlebendigung“ von Stadtgeschichte in Erscheinung. Beispiele sind Historische Märkte und Ritterspiele, die sich als eigene Eventformen zur Ausgestaltung von Stadtjubiläen herausbildeten. Historische Stadtrundgänge, die mit Spielszenen verknüpft werden oder bei denen der Stadtführer in persona als „Living History“-Interpret agiert, kommen als zusätzliche Angebote der Tourismusbranche hinzu.

Der Untersuchung der Wechselbeziehungen dieser historischen Interpretationen, ihrer Interpreteten, der verwendeten performativen Techniken sowie der zugrunde liegenden rezipierten mittelalterlichen Text-, Bild- und Materialquellen gilt hierbei besondere Aufmerksamkeit. Eine vergleichende, auf interdisziplinären Methoden aufbauende Analyse ausgewählter

Einzelbeispiele soll einen fundierten Einblick in diese, von den Geschichtswissenschaften bisher nur wenig beachteten, populären Vorstellungen vom Mittelalter ermöglichen.

## 8. D. Stracke M. A.

Die Franziskaner-Observanten in Nordwest-Deutschland im ausgehenden Mittelalter

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

In der zweiten Hälfte des 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts wurden in zahlreichen mittleren und kleineren Städten Nordwestdeutschlands Niederlassungen der Franziskaner-Observanten, eines streng reformierten Zweigs dieses Ordens, gegründet – für die einzelnen Städte wie auch für die spätmittelalterliche Klosterlandschaft an sich ein bemerkenswerter Prozess am „Vorabend der Reformation“. Das Dissertationsprojekt soll dieses Phänomen und seine Bedeutung, erstmals übergreifend im Zusammenhang der Ordens-, Landes- und Stadtgeschichte untersuchen.

Im Berichtsjahr wurden Archivrecherchen in Recklinghausen durchgeführt und abgeschlossen, der für Anfang 2008 geplante Archivbesuch in Düsseldorf wurde anhand der Literatur und in Münster befindlicher Inventare gründlich vorbereitet. Einer der methodischen Zugriffe der Arbeit, die in dem überregionalen Personenkreis der Gründer und Förderer von Observantenkonventen mit Hilfe der Netzwerkanalyse die treibenden Kräfte der Ausbreitung untersucht, wurde bei einem landesgeschichtlichen Kolloquium vorgestellt und diskutiert. Für einen bereits abgeschlossenen Bereich, die Beziehungen der Franziskaner-Observanten zu anderen Reformorden, wurde mit der Verschriftlichung begonnen.

## 9. A. Thiele M. A.

Residenz auf Abru? Halle als Residenzstadt des letzten Administrators des Erzstifts Magdeburg, August von Sachsen (1614–1680)

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Die Zeit des letzten, in Halle residierenden Administrators des Erzstifts Magdeburg, August von Sachsen (geb. 1614, reg. 1638–1680), wurde häufig

kontrastierend zu einer städtischen „Erfolgsgeschichte“ unter den Hohenzollern eingesetzt, die mit dem im Westfälischen Frieden festgeschriebenen Anfall des Erzstifts an Kurbrandenburg im Jahre 1680 begann. Während Literatur- und Musikwissenschaft die kulturelle Bedeutung des hallischen Hofes als Pflegstätte der Oper und die Rolle Augusts von Sachsen als Vorsitzenden der Fruchtbringenden Gesellschaft betont haben, fehlt es an Studien zum Hof und zur städtischen Gesellschaft des 17. Jahrhunderts und somit an Versuchen, das Verhältnis zwischen beiden zu beschreiben.

Diesen Fragen wird entlang der Untersuchung der städtischen Verfassung und der Verordnungstätigkeit des Stadt- und Landesherrn, der Topographie der Residenzstadt im Spannungsfeld von ‚Schlossfreiheit‘ und ‚städtischem Weichbild‘ sowie anhand der Betrachtung der zwischen Hof, Regierung und Verwaltung und einzelnen städtischen Gruppen bestehenden Wechselwirkungen nachgegangen. Daneben spielt die Beziehung des Landesherrn zu den Ständen, vor allem zum Domkapitel, eine Rolle und, nicht zuletzt, das Ansinnen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620–1688), möglichst früh Einfluss auf das in Erwartung stehende Territorium zu gewinnen.

Mit dieser skizzierten Fragestellung bewegt sich das Promotionsprojekt im Spannungsfeld von Städte-, Hof- und Residenzenforschung. Es wurde durch einen Beitrag in der 2006 erschienenen „Geschichte der Stadt Halle“ angestoßen und ermöglicht.

## Publikationsreihe Städteforschung

Wiss. Leitung: Prof. Dr. P. JohaneK, 10 Mitherausgeber, Einzelbandherausgeber

Wiss. Bearbeiterin: Dr. M. Siekmann

### I. Städteforschung, Reihe A – Darstellungen

- KEJŘ, *Übersetzung: [Die Entstehung der Stadtverfassung in den böhmischen Ländern, Praha 1998]*  
Die Übersetzung ist abgeschlossen und wird in der Redaktion überprüft.
- JOHANEK (Hg.), *Die Stadt und ihr Rand*  
Der Band wird im März 2008 als Band A 70 erscheinen.
- RÖSCH, *Kaufmannsethik und Seelsorge*  
Das Literaturverzeichnis des nachgelassenen Manuskripts wurde überarbeitet, den zahlreichen lateinischen Zitaten im Text eine Übersetzung beigegeben. Bei einer zweiten Hauskorrektur des Umbruchs wurden u. a. auch alle mittelhochdeutschen Zitate überprüft. Der von Peter JohaneK herausgegebene Band wird zusätzlich ein Schriftenverzeichnis und die Gedenkrede von Hans Eberhard Mayer enthalten.
- STUdT (Hg.), *Hausbücher*  
Der Band ist 2007 als A 69 erschienen.
- IGEL, *Greifswald um 1400*  
Die redaktionelle Prüfung des Manuskripts ist abgeschlossen. Der Band wird 2008 als Band A 71 erscheinen.
- FISCHER, *Englische Kathedralstädte*  
Der Autor bearbeitet zurzeit die Umbruchversion und erstellt einen Index. Der Band wird 2008 als Band A 72 erscheinen.
- JOHANEK (Hg.), *Bild und Wahrnehmung der Stadt*  
Die Mehrzahl der Manuskripte ist eingegangen. Den Beiträgen wird eine von den Autoren verfasste englische Zusammenfassung beigegeben.
- GOPPOLD, *Politische Kommunikation in den Städten der Vormoderne*  
Der Band ist 2007 als A 74 erschienen.

- 
- PAKUCS-WILLCOCKS, *Sibiu – Hermannstadt. Oriental Trade in Sixteenth Century Transylvania*  
Der Band ist 2007 als A 73 erschienen.
  - LAMPEN/OWZAR (Hg.), *Schrumpfende Städte in historischer Perspektive*  
Die letzten fehlenden Manuskripte sind für März 2008 zugesagt. Der Band wird 2008 erscheinen.

## Forschungstätigkeit und Außenvertretung

### I. Tagungen und Kolloquien

#### a) Frühjahrskolloquium

- Das 37. Frühjahrskolloquium 2007 war dem Thema gewidmet *Vom Nutzen der Städteatlanten – Vier Jahrzehnte Atlasarbeiten in Europa* (Vorbereitung: Prof. Dr. P. Johaneck)
- Das Thema des 38. Frühjahrskolloquiums lautet: *Die Pfarre in der Stadt. Von der Vergesellschaftung des Bürgerverbandes zur Mahlgemeinschaft der Wenigen* (Vorbereitung: Prof. Dr. W. Freitag).

#### b) Freitagskolloquium

- 440 Dr. Uwe GOPPOLD, Konstanz: Beschränkung und Normierung: Politisches Entscheiden in der Stadt der Vormoderne (12. 01. 2007)
- 441 Michaela JANSEN, Mannheim: Die Umgestaltung von Städten im Hochmittelalter (26. 01. 2007)
- 442 Dr. Sibylle MALAMUD/Dr. Pascale SUTTER, Zürich: Existentiell, repräsentativ, konfliktbeladen: Öffentliche Brunnen im spätmittelalterlichen Zürich (02. 02. 2007)
- 443 Dr. Anna LIPPHARDT, Berlin: Das jüdische Viertel in Vilnius, drei Dimensionen: Architekturgeschichte, Stadtmodelle und Denkmalschutz nach 1945 (27. 04. 2007)
- 444 Dr. Ulrich FISCHER, Münster: A Tale of Two Cities. Herrscherliche und kirchliche Repräsentation in angelsächsischen und normannischen Kathedralstädten (04. 05. 2007)
- 445 Dr. Matthias MEINHARDT, Halle/S.: Residenzkarrieren? Residenzbildung als Faktor beschleunigter sozialer Mobilität im 16. Jahrhundert (08. 06. 2007)
- 446 Dr. Tobias HERRMANN, Marburg: Beobachtungen zu den Anfängen städtischer Schriftlichkeit in Mitteleuropa 1200–1400 (15. 06. 2007)



- 447 Erika HARLITZ, Göteborg: The Town that was Discarded – The Decline of the Swedish Town of Lödöse, 1350–1646 (29. 06. 2007)
- 448 Prof. Dr. Heinrich RÜTHING, Bielefeld: Ein westfälischer *locus sacer*. Der Wittekindsberg bei Minden (Festvortrag zu Ehren von Peter JohaneK) (26. 10. 2007)
- 449 Ágnes FLÓRA, Budapest: Eliten in siebenbürgischen Städten im 16. Jahrhundert (16. 11. 2007)
- 450 Dr. Arnold BARTETZKY, Leipzig: Geschichte bauen. Nationalstil und Nationalerbe in der polnischen Architektur und Denkmalpflege im 20. Jahrhundert (14. 12. 2007)

## 2. Mitarbeit bei Fachtagungen und in Gremien

22. 01. Vorstellung Atlasblatt *Höxter mit Corvey* in Höxter (Ehbrecht, JohaneK mit Kurzvortrag, Kaling, Lampen, Siekmann)
30. 01–01. 02. *Stadtgeschichte in der Schule*. Einführung in die Stadtgeschichte für 7. Klassen, Ratsgymnasium Münster (Overhageböck, Siekmann)
21. 02. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens/ Historische Kommission für Westfalen/LWL: *59. Tag der Westfälischen Geschichte*, Rheine (Schlautmann-Overmeyer)
22. 02. Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Novemberpogroms in Ibbenbüren, VHS Ibbenbüren (Schlautmann-Overmeyer)
02. 03. Cathedra Petri-Sitzung *Westfälischer Städteatlas* (Ehbrecht, JohaneK, Kaling, Knepp, Siekmann und Autoren)
- 07.–10. 03. Tagung *Völker, Reiche und Namen im frühen Mittelalter*, Universität Paderborn (JohaneK mit Sitzungsleitung)
- 16.–18. 03. Tagung *Von Krugwirten und Leinenhändlern*, Arbeitskreis für Hausforschung, AG Haus- und Gefügeforschung in Nordwestdeutschland, LWL-Freilichtmuseum Detmold (Kleinschulte, Mertens)

- 19.–22. 03. Tagung *Verwandtschaft, Freundschaft, Bruderschaft ... Soziale Lebens- und Kommunikationsformen im Mittelalter*, Mediävistenverband, Trier (Arinobu)
30. 03. Vorstellung Atlasblatt *Hilchenbach* in Hilchenbach (Ehbrecht, Johaneck mit Kurzvortrag, Knepp, Siekmann)
- 20.–21. 04. Hauptversammlung der Historischen Kommission und Tag der Westfälischen Geschichte, Rheine – Bentlage (Ehbrecht, Freitag, Johaneck)
- 21.–22. 04. Tagung *Räume, Grenzen, Identitäten. Westfalen als Gegenstand landes- und regionalgeschichtlicher Forschung*, LWL–Institut für westfälische Regionalgeschichte, Soest (Freitag mit Vortrag, Schlautmann-Overmeyer)
26. 04. Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Novemberpogroms in Ibbenbüren, VHS Ibbenbüren (Schlautmann-Overmeyer)
- 10.–12. 05. Jahresversammlung der Dehio-Vereinigung, Warburg (Kleineschulte, Lampen mit Vortrag, Mertens mit Vortrag)
23. 05. Feierliche Sitzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Johaneck)
- 11.–14. 06. Jahrestagung *Das Denkmal als Fragment – das Fragment als Denkmal*, Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, Esslingen (Kleineschulte, Mertens)
18. 06. Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Novemberpogroms in Ibbenbüren, VHS Ibbenbüren (Schlautmann-Overmeyer)
- 09.–12. 07. International Medieval Congress *Medieval Cities*, Leeds, mit drei vom IStG unter Beteiligung von PD Dr. Martina Stercken konzipierten Sektionen (Arinobu, Hasegawa, Johaneck, Lampen, Schuchert, Stracke, jeweils mit Vortrag)
- 13.–15. 07. Tagung *Communication between Towns* und Jahresversammlung der Commission Internationale pour l'Histoire des Villes, London (Johaneck)
- 09.–12. 09. Tagung *Welterbestätten des 20. Jahrhunderts – Defizite und Risiken aus europäischer Sicht*, ICOMOS, Berlin (Kleineschulte)

- 14.–16. 09. Tagung *Für Gott und die Welt. Franziskaner in Thüringen*, Fachstelle Franziskanische Forschungen Münster, Mühlhausen (Stracke)
19. 09. Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen, Tagung des Arbeitskreises *Geschichte der Juden*, Emden (Schlautmann-Overmeyer)
24. 09. Herbstagung *Das Rheinland als Schul- und Bildungslandschaft 1250–1750*, Institut für Geschichtswissenschaft der Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Abt. für Rhein. Landesgeschichte, Bonn (Schlautmann-Overmeyer)
- 26.–28. 09. Kolloquium *Geltungsansprüche schriftlich fixierter Normen und ‚ungeschriebener Gesetze‘ im Mittelalter*, SFB 496 Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme, Münster (Arinobu, Johaneck)
- 02.–05. 10. Tagung *Böhmen und seine Nachbarn in der Pöemyslidenzeit im mitteleuropäischen Vergleich*, Konstanzer Arbeitskreis (Johaneck mit Sitzungsleitung)
- 10.–12. 10. Tagung *Die Bildlichkeit symbolischer Akte*, SFB 496 Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme, Münster (Arinobu, Freitag, Johaneck, Lampen)
17. 10. Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Novemberpogroms in Ibbenbüren, VHS Ibbenbüren (Schlautmann-Overmeyer)
05. 11. Tagung des Rheinischen Städteatlas *Industrialisierung und Städtebildung im 19. und 20. Jahrhundert*, Amt für rheinische Landeskunde, Köln (Lampen, Knepe, Siekmann)
14. 11. Beiratssitzung des LWL-Museums für Archäologie zur Ausstellung *AufRuhr! Anno 1225*, Herne (Johaneck)
- 16.–17. 11. Workshop *Kloster und Welt im Mittelalter. Monastisches Leben im urbanen Kontext*, Paderborner MittelalterKolleg, Paderborn (Stracke)
29. 11. Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Novemberpogroms in Ibbenbüren, VHS Ibbenbüren (Schlautmann-Overmeyer)
29. 11.–01. 12. Tagung *Die Medien der Architektur*, Universität Dortmund, Dortmund (Kleineschulte, Mertens)

07. 12. Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der regionalhistorischen Ergänzung zur DB-Wanderausstellung *Sonderzüge in den Tod*, Villa ten Hompel, Münster (Schlautmann-Overmeyer)

### 3. Vorträge

M. Arinobu

- *Table Manners in Late Medieval Germany*, International Medieval Congress, Leeds, 10. 07.

W. Freitag

- *Salzstädte und neue Salinen. Alteuropäische Strukturen und frühmoderne Innovation*, 59. Tag der Westfälischen Geschichte, Rheine, 20.–21. 04.
- *Ländliche Gesellschaft um 1900: Augustin Wibbelt als Quelle für die Sozial- und Kulturgeschichte Westfalens*, Jahreshauptversammlung der Augustin-Wibbelt-Gesellschaft, Münster, 16. 06.
- *Fromme Traditionen, konfessionelle Abgrenzung und kirchliche Strukturen: Religiosität als Faktor westfälischer Identität (16.–18. Jahrhundert)*, Räume – Grenzen – Identitäten. Westfalen als Gegenstand landes- und regionalgeschichtlicher Forschung, Historische Kommission für Westfalen, Soest, 13.–14. 09.
- *Berühren, Bekleiden, Niederknien. „Wundertätige Gnadenbilder“ im konfessionellen Zeitalter*, Die Bildlichkeit symbolischer Akte, Internationale Tagung des SFB Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur französischen Revolution, Münster, 10.–12. 10.

M. Hasegawa

- *The Procession as a means of defining the city in Germany and in Japan*, International Medieval Congress, Leeds, 09.–12. 07.
- *The Procession as a means of defining the city in Germany and in Japan*, Universität Straßburg, 15. 10.

## K. Krüger

- *Messes privées et fondations d'autels chez les cisterciens et les clunisiens (XIIe–XIVe siècles)*, Colloquium „Medieval customaries and monastic/regular life: approaches from across the disciplines“, Albert and Elaine Borchard Foundation, Château de la Bretesch, La Baule, 10.–12. Juni 2007, 10.–12. 07.
- *Les chapelles de la cathédrale d'Auxerre (chronologie, fondation et aménagement)*, Colloquium „La cathédrale Saint-Étienne d'Auxerre : résultats récents des recherches pluridisciplinaires et internationales“, Auxerre, 27.–29. 09.

## P. Johanek

- *Archäologie und Städteatlas. Möglichkeiten und Schwierigkeiten eines Dialogs* (zusammen mit Prof. Dr. Barbara Scholkmann), 37. Kolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte und des Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte e. V., Münster, 26.–27. 02.
- *Ritter im Mittelalter*, Kinderuni, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 23. 03.
- *Das Kelleramt und die Hofhaltung der Grafen von der Mark*, Festvortrag, Kreisheimattag des Märkischen Kreises, Altena, 02. 06.
- *Sklavenhandel im frühen Mittelalter*, Tagung Christliches und jüdisches Europa im Mittelalter, Trier, 07.–09. 06.
- *The Emperor's showbusiness. Charles IV. and the Towns*, International Medieval Congress, Leeds, 09.–12. 07.
- *Der Adel in Tirol und den österreichischen Erbländern in Spätmittelalter und Frühneuzeit*, Festvortrag, Tagung Die Wolkensteiner – Facetten des Tiroler Adels in Spätmittelalter und Neuzeit, Bressanone/Brixen, 12.–15. 09.
- *Landes- und Regionalgeschichtsschreibung in Deutschland und Österreich. Divergierende Wege in der Erforschung kleiner Räume*, Tagung der Książnica Cieszyńska (Teschener Bibliothek): Kronikarz a historyk. Atuty i słabości regionalnej historiografii (Chronist und Historiker. Stärken und Schwächen der Regionalgeschichtsschreibung), Cieszyn (Teschen), 19.–21. 09.
- *Das Jahr 1707 in der Geschichte des Landkreises Steinfurt*, Festvortrag, Kreisheimattag des Landkreises Steinfurt, Tecklenburg, 22. 09.

- ‚*Moy escriptvain de ce presantes*‘. *Philippe de Vigneulle und die Geschichtsschreibung der Reichsstadt Metz im Mittelalter*, Gastvortrag, Mittelalterzentrum Universität Freiburg i. B., 07. 11.
- *Stadtleben im Mittelalter*, Festvortrag zur Verleihung der Welterbekunde, Gotik in Regensburg. Architektur – Kunst – Alltag. Regensburger Herbstsymposion für Kunst, Geschichte und Denkmalpflege, Regensburg, 23.–25. 11.
- *Die Straße im Recht. Straßen und Brücken als Instrumente und Medien der Herrschaftsausübung*, Tagung Die Welt der europäischen Straßen, Institut für Realienkunde des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Krems/Donau, 29. 11.–01. 12.

#### A. Lampen

- *Einführung in die Stadtgeschichte Warburgs*, Jahrestagung der Dehio-Vereinigung, Warburg, 11. 05.
- *Das Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster und die deutsche Stadtgeschichtsforschung*, Forum Mittelalter der Universität Regensburg, 23. 05.
- *Sacred Rituals? The Princely Adventus in the Early Reformation*, International Medieval Congress, Leeds, 09.–12. 07.

#### A. Oelgeklaus

- *Die Gefängnisse von Carl Ferdinand Busse im Film. Rezeptionsgeschichte und Rezeptionskritik*, Kunsthistorisches Institut der Universität Bonn, 23. 04.
- *Die Speicherstadt Münster als Denkmal*, Tag des offenen Denkmals, Münster, 09. 09.

#### S. Gustafsson

- *Konsten att styra en stad – Om legitimitet och europeisering på medeltiden* (Die Kunst eine Stadt zu regieren – Um Legitimität und Europäisierung im Mittelalter), Sigtuna Museum, Sigtuna, 14. 03.
- *The Competences and Functions of North European Council Members in the Fifteenth Century – A Comparative Approach*, International Medieval Congress, Leeds, 09.–12. 07.

- *Swedish and German Town Law in the Middle Ages*, XIII. European Forum of Young Legal Historians *Crossing Legal Cultures*, Sevilla, 05.–08.09.
- *Inflytande och makt i medeltidens Europa* (Einfluss und Macht im Europa des Mittelalters), Forschertage 2007, Stockholm, 17.–19. 10.

#### R. Schlautmann-Overmeyer

- *Begegnungen mit Holocaust-Überlebenden*, Rotary-Club Tecklenburger Land, Tecklenburg, 05.01.
- *Die staatliche Enteignung jüdischen Grundbesitzes in der NS-Zeit in Münster*, Stadtarchiv Münster (zusammen mit Gisela Möllenhoff), 24.05.

#### P. Schuchert

- *Image and Reality. The Perception of Urban Space in the 15th–17th Centuries and its Use for the Reconstruction of Medieval Urban Topography*, International Medieval Congress, Leeds, 09.–12.07.

#### D. Stracke

- *Us and Them – The Evolution of Social Spaces in the Medieval City*, International Medieval Congress, Leeds, 09.–12.07.
- *Die Franziskaner-Observanten im ausgehenden Mittelalter*, Kolloquium Westfälische und vergleichende Landesgeschichte, Rothenberge, 12. 11.

## 4. Veröffentlichungen

#### W. Freitag

- *Leben bei den Toten. Kirchhöfe in der ländlichen Gesellschaft der Vor-moderne* (Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme – Schriftenreihe des Sonderforschungsbereichs 496, Band 19), Münster 2007 (zusammen mit Jan Brademann).
- *Geschichte der Stadt Halle*, Halle 2007 (zusammen mit Katrin Minner und Andreas Ranft).

## M. Hasegawa

- 15 seiki Strasbourg no kigan gyoretsu – Bourgogne sensou wo chushin ni (Straßburger Bittgänge im 15. Jahrhundert), in: Hikaku Toshishi Kenkyu (The Comparative Urban History Review), 26 (2007), S. 21–34.

## P. Johaneck

- *Geschichtsschreibung und historische Tradition in der deutschen Stadt des Mittelalters*, in: University of Tokyo. Center for Philosophy. Bulletin, Vol. 8 (2007): Middle Ages – East and West, S. 81–94.
- *Der herrscherliche und fürstliche Adventus als Element der Verfassungsgeschichte des deutschen Mittelalters*, in: University of Tokyo. Center for Philosophy. Bulletin, Vol. 8 (2007): Middle Ages – East and West, S. 66–80.
- *Landesgeschichte in Nordwestdeutschland – Der Blick aus Westfalen*, in: GeschichtsLandschaft Emsland/Bentheim, hg. v. Birgit Kehne (Emsland/Bentheim. Beiträge zur Geschichte 19), Sögel 2007, S. 13–34.
- Chusei Kouki doitsu Toshi ni okeru rekishijojutsu, rekishidensho, zuzoudensho (*Geschichtsschreibung, historische Tradition und Bildüberlieferung in der deutschen Stadt des Mittelalters*), in: Hikakutoshishi Kenkyu (The Comparative History Review) 25 (2006), S. 13–34.
- Chusei Kouki no Doitsu ni okeru Kako no Jojutsu to Hyosho (*Narrating and representing the past in late medieval Germany*), in: Chusei Europa ni okeru Kako no Hyosho to Kioku no Denshou. Rekishijojutsu – Monument – Girei (Die Vorstellung von der Vergangenheit und die Überlieferung der Erinnerung im mittelalterlichen Europa. Geschichtsschreibung – Monument – Ritual), hg. v. Yoshihisa Hattori, Kyoto 2007, S. 9–30.
- *Landes- und Regionalgeschichtsschreibung in Deutschland und Österreich. Divergierende Wege in der Erforschung kleiner Räume*, e-book: <http://www.kc-ciesyn.pl/bt/jpg/e-book.pdf>, S. 54–78.

## K. Krüger

- *Orden und Klöster. 2000 Jahre christliche Kunst und Kultur*, hg. v. Rolf Toman (mit einem Beitrag zum Byzantinischen Mönchtum von Rainer Warland), Köln 2007.



## M. Mertens

- *Dergleichen außerordentliche Arbeithen hiesiger Landen zu verfertigen ohnmöglich. Die Gräfllich Kaunitzische Nepomuk-Kapelle in Rietberg*, in: Martin Engel (Hg.), *Barock in Mitteleuropa. Werk – Phänomene – Analysen*. Hellmut Lorenz zum 65. Geburtstag, Wien u. a. 2007, S. 253–266 (Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte; 55/56).
- *Paderborn und Höxter um 1900*, in: Aufnahmen der Königlich Preussischen Messbildanstalt, Paderborn 2007 (mit Bettina Heine-Hippler).
- „*Eine Frage von höchster hygienischer und kultureller Bedeutung.*“ *Das Tuttlinger Krematorium*, in: *Altes Krematorium 1927 – Kulturhaus 2007*, Tuttlingen 2007, S. 27–33.
- *Die Farbfenster des Tuttlinger Krematoriums*, in: *Altes Krematorium 1927 – Kulturhaus 2007*, Tuttlingen 2007, S. 34–43.

## M. Siekmann

- *Der Westfälische Städteatlas. Entstehung – Konzeption – Anwendung*, in: *Gemeinsame Wurzeln – getrennte Wege? Über Schutz von gebauter Umwelt, Natur und Heimat seit 1900*, hg. von der Vereinigung der Landespflege in der Bundesrepublik Deutschland/Jahrestagung 2005, Münster 2007, S. 98–101.

## D. Stracke

- *Deutscher Historischer Städteatlas, Nr. 2 – Schwerin*, Münster 2007 (zusammen mit A. Sander und B. Kasten).
- Tagungsbericht zum 37. Frühjahrskolloquium des IstG in Münster *Vom Nutzen der Städteatlanten. Vier Jahrzehnte Atlasarbeiten in Europa*, 26.–27. Februar 2007, in: AHF-Informationen, Nr. 081 vom 14. 06. 2007 (online auf der IstG-Homepage).

## 5. Lehrveranstaltungen

## W. Ehbrecht

- Kolloquium (zusammen mit P. Johanek und A. Lampen): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (WS 2006/2007)

- Übung: *Quellenlektüre und Interpretation: Friesen und Kreuzfahrt* (SoSe 2007)
- Kolloquium (zusammen mit P. Johanek und A. Lampen): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (SoSe 2007)
- Kolloquium (zusammen mit W. Freitag, P. Johanek und A. Lampen): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (WS 2007/2008)

#### W. Freitag

- Vorlesung: *Westfalen im Zeitalter der Konfessionalisierung* (SoSe 2007)
- Proseminar: *Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Territorien in Westfalen im Spätmittelalter* (SoSe 2007)
- Hauptseminar (zusammen mit R. Peters): *Stadtrechte, Stadtbücher und Stadtchroniken im Spätmittelalter. Das Beispiel Westfalen* (SoSe 2007)
- Kurs: *Städte in der Frühen Neuzeit. Das Beispiel Westfalen* (WS 2007/2008)
- Hauptseminar: *Bischofstädte um 1500* (WS 2007/2008)
- Hauptseminar: *Provinzenbildung: Die westfälischen Grafschaften Mark und Ravensberg und die Hohenzollern (1609–1803)* (WS 2007/2008)
- Übung: *Ausgewählte Quellen zur mittelalterlichen Stadtgeschichte Westfalens* (WS 2007/2008)
- Kolloquium (zusammen mit W. Ehbrecht, P. Johanek und A. Lampen): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (WS 2007/2008)

#### P. Johanek

- Vorlesung: *Vom Frühmittelalter zum Hochmittelalter: Karolinger – Ottonen – Salier* (WS 2006/2007)
- Kolloquium (zusammen mit W. Ehbrecht und A. Lampen): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (WS 2006/2007)
- Kolloquium (zusammen mit W. Ehbrecht und A. Lampen): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (SoSe 2007)
- Übung (mit Exkursion): *Städte in Franken* (WS 2007/2008)
- Kolloquium (zusammen mit W. Ehbrecht, W. Freitag und A. Lampen): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (WS 2007/2008)

---

### A. Lampen

- Kolloquium (zusammen mit W. Ehbrecht und P. Johanek): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (WS 2006/2007)
- Kolloquium (zusammen mit W. Ehbrecht und P. Johanek): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (SoSe 2007)
- Übung (mit Exkursion): *Stadtgeschichte am Beispiel: Köln im Mittelalter* (WS 2007/2008)
- Kolloquium (zusammen mit W. Ehbrecht, W. Freitag und P. Johanek): *Probleme vergleichender Städtegeschichte* (WS 2007/2008)

### P. Schuchert

- Proseminar: *Einführung in die mittelalterliche Geschichte. ‚Drachen des Nordens‘. Die Wikingerzeit* (SoSe 2007)
- Proseminar: *Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte. Die Ottonen* (WS 2007/2008)

# Bibliothek und Serviceeinrichtungen

## 1. Bibliothek

Die wissenschaftliche Institutsbibliothek mit derzeit ca. 52 000 Bänden und mehr als 120 laufend gehaltenen Zeitschriften ist heute die größte Spezialbibliothek zur vergleichenden Städtegeschichte in Deutschland. Der Bibliotheksbestand, der auf verschiedenen Sammlungen und Nachlässen



Compactus-Anlage in der Instituts-Bibliothek

stadteschichtlicher Literatur, insbesondere auf den Nachlässen von Hektor Ammann und Erich Keyser basiert, wächst jährlich um ca. 2000 Bände (2007: Neuzugang durch Kauf 569 Bände, 24 CD-ROMs; Neuzugang

durch Schenkung bzw. zur Rezension 1118 Bände sowie 198 Einarbeitungen aus Nachlässen). Die Bestände werden von den Mitarbeitern des Instituts sowie von Studierenden und Wissenschaftlern der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, aber auch von Gästen anderer Universitäten und ausländischen Stipendiaten genutzt.

Die Erfassung der Bibliotheksbestände erfolgt im nordrhein-westfälischen Katalogisierungsverbund (HBZ). Dadurch sind sie im OPAC der Universitäts- und Landesbibliothek Münster nachgewiesen, aber auch überregional, z. B. über das HBZ und den KVK. Seit Abschluss der retrospektiven Katalogisierung Ende 2006 ist der gesamte Bibliotheksbestand in den erwähnten Datenbanken nachgewiesen. Die Neuzugänge erscheinen außerdem regelmäßig in den Neuerwerbungslisten der ULB Münster.

Die über die Homepage des Instituts zugängliche bibliographische Datenbank zur historischen Städteforschung enthält zusätzlich zu den Bibliotheksbeständen Nachweise von Büchern und Aufsätzen zum Forschungsschwerpunkt des Instituts aus anderen Bibliotheken [<http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/Bibliothek/Katalog.shtml>]. Im Berichtsjahr wurde zudem die Erfassung der Bücher aus dem Nachlass Ammann (1934 Bände) in die Bibliographische Datenbank abgeschlossen.

Das Institut besitzt darüber hinaus eine große Sammlung von Stadtplänen und topographischen Karten, eine Sammlung historischer Postkarten und eine umfangreiche Diasammlung.

## 2. Gastwissenschaftler

Á. Flóra, Budapest (01.09.–30.11.2007)

Eliten in siebenbürgischen Städten im 16. Jahrhundert

Die vergleichend angelegte Studie, die durch ein „Doctoral Research Support Grant“ der CEU Budapest unterstützt wird, widmet sich den siebenbürgischen Städten Klausenburg und Hermannstadt. Untersucht werden die politischen Führungsschichten und ihre sozialen Hintergründe. Während des dreimonatigen Aufenthaltes am IStG wurde die einschlägige deutschsprachige Literatur gesammelt und aufbereitet und die These des Projekts im Kolloquium des IStG zur Diskussion gestellt.

Dr. S. Gustafsson, Stockholm (seit 01.08.2007)

Die Beziehung zwischen dem schwedischen und dem lübischen Stadtrecht

Das Projekt, das durch ein Stipendium der schwedischen Stiftung „Sven och Dagmar Saléns stiftelse“ finanziert wird, untersucht Gemeinsamkeiten und mögliche Abhängigkeiten zwischen dem schwedischen Stadtrecht – als Magnus Erikssons Stadtrecht bekannt – und dem Lübischen Recht. Beide Rechtsformen sind im Bereich der Ostsee im Mittelalter sehr verbreitet. Das schwedische Stadtrecht, das erst in der Mitte des 14. Jahrhunderts verschriftlicht wurde, ist deutlich jünger als das Lübische Recht. Zu untersuchende Fragen sind daher beispielsweise, inwieweit Elemente des Lübischen Rechts übernommen wurden und welche Bedeutung die Unterschiede beider Rechtsformen für das damalige Wirtschaftsleben gehabt haben.

Im Rahmen eines neunmonatigen Aufenthaltes im IStG soll vor allem die deutschsprachige Literatur zu diesen Themen gesichtet werden.

### 3. Website und Serviceeinrichtungen

Die *Bibliographische Datenbank* zur historischen Städteforschung, die seit 2006 online ist, konnte im Berichtsjahr auf ca. 120 000 Datensätze erweitert werden (<http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/Bibliothek/Katalog.shtml>).

The screenshot displays the search interface of the 'Institut für vergleichende Städtegeschichte' website. The page title is 'Erweiterte Suche' (Advanced Search). The search form includes the following fields and options:

- Kombi-Suchfeld**: A text input field with a 'Suchen' button.
- Titelwörter**: A text input field with a 'Suchen' button.
- Verfasser, Herausgeber**: A text input field with a 'Suchen' button.
- ISBN, ISSN**: A text input field with a 'Suchen' button.
- Erscheinungsjahr**: A text input field with a 'Suchen' button.
- Signatur**: A text input field with a 'Suchen' button.
- Verknüpfungs-Operator**: A dropdown menu currently set to 'UND'.
- kurzittel pro Seite**: A dropdown menu currently set to '15'.

Below the search form, there are two buttons: 'Suche starten' and 'Ergebnis löschen'. A 'Hinweis:' section provides the following instructions:

- Groß- und Kleinschreibung spielen keine Rolle.
- Umlaute (ä, ö, ü, ß) können wie gewohnt eingegeben werden.
- Trunkierungszeichen ist das Sternchen \*.
- Im Kombi-Suchfeld fenden Sie Titelwörter, Verfasser/Herausgeber, ISBN/ISSN und Schlagwörter.

The footer of the page contains the text: '© 2004 Institut für vergleichende Städtegeschichte. Letzte Änderung: 17.02.2008'.

Screenshot des Suchformulars

Die elektronische Aufnahme der Kartensammlung schreitet weiter voran. Über 3 500 Stadtpläne sind mittlerweile abrufbar.

Derzeit wird ein *Elektronischer Kartenserver*, der langfristig alle im IStG erstellten Karten digital verfügbar halten wird, vorbereitet. Der Kartenserver ermöglicht die Suche nach verstreut publizierten Karten zu bestimmten Themen, Territorien und Zeitstellungen. Durch die gewählte Darstellungsform ist es möglich, die oft kleinteiligen Karten in sehr hoher Auflösung zu betrachten.